

Pressemitteilung, 03. September 2013

## Der Blackout des Monats August geht an Bundesumweltminister Peter Altmaier

**Der Blackout des Monats (BOM) kürt irritierende Bemerkungen aus Politik und Wirtschaft zum Thema Strommarkt und Energiewende. Pokal ist eine Taschenlampe mit Dynamo, die dem „Gewinner“ künftig als wegweisendes Licht und Sicherheit dienen kann. Viele interessierte Bürger suchen Zitate des laufenden Monats. In der Nacht auf den ersten Werktag des Folgemonats wird der BOM jeweils gekürt.**

Herr Peter Altmaier erhält Blackout des Monats August

Im Monat August erhält den Blackout des Monats Bundesumweltminister Peter Altmaier.

Seine Worte

**Ein Problem der Energiewende ist Altmaier zufolge ihr hohes Tempo. In den letzten Jahren sei der Ausbau der regenerativen Energien meist schneller vorangekommen als zuvor prognostiziert. Dabei sei die Kostenfrage weitgehend ungelöst geblieben, was in entsprechend hohen Ausgaben für die Umlage im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) resultiert habe. Allein im letzten Jahr sei die EEG-Umlage deshalb um rund 50 % gestiegen.**

**(top agrar online, 28. August 2013)**

Fachliche Begründung

Die Umlage ist im letzten Jahr tatsächlich deutlich gestiegen. Das ist aber, wie in den Vorjahren, nicht auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien zurück zu führen. So haben sich die Ausgaben für die Erneuerbaren Energien von 2009 (10,7 Mrd. Euro) bis 2013 (prognostizierte 20,4 Mrd. Euro) nur verdoppelt, die Umlage aber von etwa 1 Cent auf über 5 Cent verfünffacht.

Den größten Anteil der Umlagesteigerung für 2013 hatte eine Nachzahlung aufgrund von zu niedrigen Kosten- und Einnahmeseinschätzungen aus dem Jahr 2012 (0,67 Cent oder 40%), gefolgt von den niedrigen Strompreisen an der Börse (21% mit mittlerweile 0,85 Cent) und den von Herrn Rösler entlasteten Industriebetrieben (16 % mit mittlerweile 1,22 Cent). Nur 11% der Umlagesteigerung gingen im Jahr 2013 auf den Anstieg der Förderkosten für Erneuerbare Energien zurück.

Auch für 2014 ist eine Umlagesteigerung vorherzusehen. Laut einer aktuellen Studie von Energy Brainpool gehen im nächsten Jahr wieder nur 13% der Erhöhung auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien zurück.

Etwa die Hälfte und damit der Löwenanteil der Umlagesteigerung entsteht 2014 durch den paradoxen Zusammenhang, dass der Strom an der Börse immer billiger wird und deshalb die EEG Umlage und damit die Preise der Endkunden steigen. Je weniger Einnahmen die Erneuerbaren Energien an der Börse erzielen, desto mehr müssen die Stromkunden dazu zahlen.

Zusätzlich machen die Ausnahmeregelungen für die Industrieunternehmen etwa ein Viertel der vorhergesagten Umlagesteigerung für 2014 aus. Herr Altmaier verteidigt jedoch immer noch einen Großteil der Industrieprivilegien. Im Jahr 2008 lagen die Entlastungen der Industrie noch bei akzeptablen 0,76 Milliarden Euro. Mittlerweile müssen Haushalte und mittelständische Firmen fast 5 Mrd. Euro entfallene Umlage der großen Energieverbraucher mit bezahlen. Im nächsten Jahr könnten es laut der Deutschen Umwelthilfe möglicherweise sogar 7,19 Mrd. Euro werden. Das wäre dann 2014 etwa ein Drittel der gesamten Kosten für Erneuerbare Energien. Von diesen Industrieprivilegien will Herr Altmaier nur etwa 0,7 Mrd. Euro kürzen.

Das Hauptproblem der Umlagesteigerung liegt jedoch in den fallenden Preisen an der Strombörse. Diesen Knackpunkt kennt auch Herr Altmaier, bringt aber hierzu keine Vorschläge und nutzt auch keine

Handlungsmöglichkeiten. Zum Beispiel hätte er als Umweltminister eine Verteuerung der Emissionszertifikate durchsetzen müssen. Damit wäre der europäische Klimaschutz vorangekommen, die Börsenpreise wären gestiegen und flexible Gaskraftwerke wieder etwas rentabler geworden.

Positiver und wichtiger Nebeneffekt: Nur mit steigenden Preisen an der Börse können bei dem derzeitigen Strommarktmodell die Tarife der deutschen Endverbraucher fallen. Diese große Chance hat Herr Altmaier verpasst und stattdessen seine so genannte Strompreisbremse gefordert, die vor allem den notwendigen Ausbau der Erneuerbaren Energien unterdrücken würde.

Tatsächlich besteht allerdings seit längerer Zeit dringender Handlungsbedarf, um die Strompreise zu drosseln und gerechter zu gestalten. Viele Studien zeigen dabei mittlerweile deutlich, was die Zahlen seit langem belegen. Es wird nichts bringen, den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu bremsen. Viel eher müssen die exorbitanten Industrieausnahmen der schwarz gelben Regierung wieder zurück genommen werden. Zudem muss das Strommarktdesign dem Systemwechsel hin zu Erneuerbaren Energien angepasst werden. Nur so können die Preise der Endverbraucher wieder sinken.

Mehr Informationen zum Blackout des Monats und zu energie neu denken finden Sie unter <http://www.energie-neu-denken.de/blackout-des-monats.html>

#### energie neu denken gUG

**energie neu denken** setzt sich für den bürgernahen Ausbau der Erneuerbaren Energien ein. Die gemeinnützige Beratungsgesellschaft kämpft für eine volkswirtschaftlich sinnvolle, gerechte und sozial verträgliche Transformation des deutschen Strommarktes.

Dazu organisiert **energie neu denken** Informationsveranstaltungen, berät Umweltorganisationen und setzt Kampagnen für Erneuerbare Energien und gegen atomare und fossile Techniken um.

Für **Fragen** steht Ihnen **Frau Trudel Meier-Staude (Tel. 089-35653344)** von energie neu denken gUG gerne zur Verfügung.